Christine Wögerbauer

Borges' Blick auf die deutsche Romantik

Eine Ästhetik des Marginalen

ERGON VERLAG

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 7

I. Text-Welten 9
1. Einleitung 9
2. Zur Intertextualitätstheorie 15
3. Das kulturelle Gedächtnis 25
4. Die frühromantische Ästhetik der Schwelle 35

II. Romantik und Romantikbegriff bei Borges 43

1. Definition, Vorgehen, Inhalte 43
1.1 Borges' Romantikdefinitionen 43
1.2 Metarezeption: die Rolle Carlyles 52
1.3 Rezeptionsinhalte 62
1.3.1 Goethe – Mittelpunkt der Literatur um 1800 63
1.3.2 Distanz zur romantischen Lyrik: Heinrich Heine 66
1.3.3 Novalis und Tieck – Frühromantik als (Prä-)Text 72
1.3.4 Schopenhauers „Phantasmorgien" 75
2. Romantik und der deutsche Geist aus marginaler Perspektive 94
2.1 Romantik und Nationalismus in Europa und Argentinien 94
2.1.1 Stationen der Romantikrezeption – von Mme de Staël bis zur Zeitschrift *SUR* 94
2.1.2 Fichte und Carlyle als Vorläufer des Nationalsozialismus? ... 113
2.2 Romantik und Nationalsozialismus bei Borges 122
2.2.1 Die Darstellung des *nazismo* in den Essays 122
2.2.2 Die Erzählung „Deutsches Requiem" 132
Fazit: Nationalsozialismus und Romantik bei Borges 159

III. Welt als Text 161

1. Text-Welt und kulturelles Gedächtnis bei Borges 161
2. Romantisches Weltbuch und kulturelles Gedächtnis 170
2.1 Die Les- und schreibbare Welt der Frühromantik 170
2.2 Eine Enzyklopädie der Kleider bei Thomas Carlyle 183
2.3 Die romantische Weltschrift als Ausdruck eines kollektiven Gedankentexts? 191
3. Romantische Weltschrift bei Borges 195
3.1 Borges und die Schriftmetaphern der Frühromantiker 195
3.1.1 Naturschrift, Bibel und Enzyklopädie 196
3.1.2 „La biblioteca de Babel" und die Enzyklopädie von „Tlön" . 204

3.2 Borges und Tiecks Natur-Text 214
3.2.1 „El jardín de senderos que se bifurcan“ 215
3.2.2 „El Sur“ 243
Fazit: Weltbuch und kulturelles Gedächtnis – eine Kreativität des Vergessens 264

IV. Eine Ästhetik der Marginalität 267

1. Literarische Strategien der Schwellenästhetik 267
1.1 Borges als Autor der Peripherie 268
1.2 Literarische Techniken in der Frühromantik 277
1.3 Frühromantische Techniken der Schwellenästhetik bei Borges 288
1.3.1 Literaturkritik bei Borges 289
1.3.2 Borges' Auseinandersetzung mit Übersetzungstheorien 293
1.3.3 Das Unendliche im Endlichen – „chacotas casi mágicas“ bei Borges 300
1.3.4 Fragment: eine romantische Ästhetik? 310
1.3.5 „Y bueno, me contradigo“ – Erzählung und Gegenerzählung 318
1.3.6 „Pierre Menard“, der transzendierte Quijote 328
Fazit: Selbstaufhebung und Unendlichkeit 333
2. An der Schwelle zwischen Philosophie und Poesie 334
2.1 Borges' philosophisch-phantastische Marginalität 334
2.2 Poetisierung der Philosophie in der Frühromantik 346
2.3 Borges' ‚romantische' Poetisierung der Philosophie 360
2.3.1 „Tlön, Uqbar, Orbis Tertius“ als magisch-idealistische Staatsutopie 361
2.3.2 Die Freiheit der Kreativität im Traum 378
2.3.3 Das Ich an seiner Grenze: Romantische Doppelgänger bei Borges 387
Fazit: Kreativität des Ungenügens 392

Schlussbemerkung 395
Abkürzungsverzeichnis 399
Literaturverzeichnis 403
Register der behandelten Borges-Texte 429
Sachregister 431
Personenregister 435